

## **Nord- und Süd-Koreanische Annäherungsversuche und erneuter Fehllalarm, diesmal in Japan**

*Zusammenfassung der U.S. Berichterstattung vom 15. bis zum 19. Januar 2018*

(vr) In dieser Woche dominierte die Nachricht, dass Nord- und Südkorea zu den Anfang Februar beginnenden Olympischen Winterspielen unter einer Flagge einlaufen werden, die U.S.-Presse. Zudem verkündeten beide Nationen, dass sie mit einem gemeinsamen Frauen-Eishockeyteam antreten. Außerdem war ein Fehllalarm über einen vermeintlichen Raketenangriff in zwei Wochen nicht genug, diese Woche geschah Japan das gleiche Malheur wie Hawaii in der vorherigen Woche.

Von der koreanischen Halbinsel erreichte uns am Mittwoch die Nachricht, dass einem gemeinsamen Einlauf beider koreanischer Nationen unter gleicher Flagge bei den Olympischen Winterspielen am 09. Februar in Südkorea nichts mehr im Wege steht. Schon längere Zeit stand eine Annäherung via eines einheitlichen koreanischen Frauen-Eishockeyteams im Raum. Südkoreas Regierung um Präsident Moon erhofft sich durch diese Geste, dass sich die doch sehr angespannte Beziehung beider Nationen etwas verbessert und sich die Gefahr eines nordkoreanischen Raketenschlags verringert. Kim Jong-Un wiederum kommt seinem Ziel eines wiedervereinten Koreas näher. Die U.S.-Regierung steht diesem Trend eher kritisch gegenüber. Das Weiße Haus fürchtet, dass amerikanische Truppen aus Südkorea abgezogen werden müssen und der Einfluss der USA auf der Halbinsel deutlich sinkt. Die *New York Times* kommentiert schnippisch: „Trump bringt Menschen zusammen“, obwohl dies definitiv nicht im Sinne des Anführers der westlichen Welt ist. Nun ist die Frage, ob dieses Zeichen der Versöhnung und Annäherung langfristige Veränderungen einher bringt, oder ob nach den zweiwöchigen Olympischen Spielen alle Konflikte erneut hochkochen. Hoffen möchte man, dass die Militärübungen und Raketentests sowohl seitens der USA als auch Nordkoreas zu einem Stillstand kommen. Der *Chicago Tribune* schreibt: „Im Idealfall ist der nächste Schritt direkte U.S.-Nord Korea Gespräche.“ Doch ob dazu beide Parteien bereit wären, steht zumindest bis jetzt noch in den Sternen.

Des Weiteren war Japans öffentlicher Sender NHK diese Woche in den Schlagzeilen. Nur wenige Tage nach dem öffentlichen Fehllalarm eines bevorstehenden Raketenangriffs auf Hawaii passierte Japans Bevölkerung etwas Ähnliches. NHK korrigierte den Fehllalarm eines kurz bevorstehenden Angriffs durch Nord-Korea nach fünf Minuten und veröffentlichte eine umfassende Entschuldigung. Im Kontrast dazu hatten die hawaiianischen Behörden ganze 38 Minuten gebraucht, um den Fehler aufzuklären. NHK spricht von individuellen Fehlern der Angestellten während der Übertragung von Benachrichtigungen über das Internet. Wie die *LA Times* berichtete: “Die japanischen Behörden haben ihr Protokoll geändert, sodass nun zwei

Mitarbeiter benötigt werden, um den Alarm auszulösen.“ Die Woche endete also mit einem Funken Hoffnung aus Richtung Korea und außerdem einer wiederholten Panne, die hoffentlich in Zukunft Sicherheitsmängel zum Vorschein bringen kann.

Quellen:

[www.nytimes.com](http://www.nytimes.com)

[www.washingtonpost.com](http://www.washingtonpost.com)

[www.chicagotribune.com](http://www.chicagotribune.com)

[www.latimes.com](http://www.latimes.com)